

WIR DURFTEN AUCH SCHWEISSEN

Generationenwerkstatt der Realschule Wallenhorst abgeschlossen



Schüler und Betreuer bei der ersten Generationenwerkstatt der Realschule Wallenhorst mit den selbst gebauten Laternen (von links nach rechts): Betreuer Hubert Moorkamp, Schulleiter Stefan Schmidt, Yannik Diessars, Dominik Roose, Marius Kubsch, Marvin Lee Unland, MINT-Leiter Hannes Kamp und, Johannes Rahe (Vorstand Ursachenstiftung). Foto: Anke Herbers-Gehrs

ahg Wallenhorst. 80 Zentimeter hoch, 35 mal 35 Zentimeter Grundfläche und so schwer, dass ein kräftiger Mann nötig ist, um sie anzuheben – die vier Teilnehmer der Generationenwerkstatt können stolz auf die zwei großen Laternen sein, die sie in der Ausbildungswerkstatt der Firma Purplan in Hollage und gefördert von der „Ursachenstiftung Osnabrück“ gebaut haben.

Zum ersten Mal nahm die Realschule Wallenhorst die Möglichkeit wahr, bei der Generationenwerkstatt mitzumachen. Bei der Abschlussvorstellung des Projektes in der Aula der Realschule bedankte sich Schulleiter Stefan Schmidt bei Hubert Moorkamp, der das Projekt als ehemaliger Purplan-Mitarbeiter gemeinsam mit einem Auszubildenden betreute. Hannes Kamp, Fachbereichsleiter MINT, kurz für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, an der Realschule freute sich besonders darüber, dass die Schüler ihr Plansoll übererfüllten: Statt einer Laterne – wie vorgesehen – haben sie locker zwei geschafft. Die rot und schwarz lackierten Laternen werden in der Schule verbleiben, als Aushängeschild und dekoratives Demonstrationsobjekt.

Einblick in das Berufsleben

Ins Leben gerufen hat die Generationen-Werkstatt die „Ursachenstiftung Osnabrück“. Gründer Johannes Rahe war selbst vor Ort, um das Projekt vorzustellen. Die Stiftung bietet schwerpunktmäßig Jungen die Möglichkeit, durch projektorientiertes Arbeiten direkt in Handwerksbetrieben und betreut von ehemaligen älteren Mitarbeitern einen Einblick in das Berufsleben zu erhalten. Jungen gelten als „Verlierer des Schulsystems“, laut der Forschungen des Neurobiologen Professor Gerald Hüther, auf den sich die Stiftung beruft.

Projekt Nummer 100

Rahe stellte fest, dass die Ursachenstiftung demnächst auf Projekt Nummer 100 zusteuert. Sie kooperiert mit 27 Schulen und 53 Unternehmen von Ibbenbüren bis zum Emsland. Purplan und Hubert Moorkamp gehörten von Anfang an zu den Kooperationspartnern. Die Firma beschäftigt zurzeit einen Auszubildenden, den sie bei einer der zurückliegenden Generationenwerkstätten kennengelernt hat.

Schwierige Feinjustierung

Auch die vier Wallenhorster Neuntklässler waren mit Feuereifer dabei. Zehnmal fuhren sie am Donnerstagnachmittag nach der Schule mit dem Fahrrad die fünf Kilometer bis zu Purplan und arbeiteten zwei Stunden in der Werkstatt. Die Arbeitsschritte stellten sie in einer Präsentation dar, vom Abkanten über das Bohren bis zur schwierigen Feinjustierung der Türen. Der Höhepunkt ihres Einsatzes war für alle vier klar: Sie durften sogar schweißen. Im Technikunterricht der Schule darf nämlich nur gelötet werden.

Die anwesenden Achtklässler hörten interessiert zu, als das Projekt vorgestellt wurde. Sie haben im nächsten Schuljahr die Möglichkeit, hier mitzumachen.

Artikel der Neuen Osnabrücker Zeitung, NOZ

von Anke Herbers-Gehrs

17.01.2017